Jugendburg Ludwigstein

DAS EHRENMAL FÜR DIE GEFALLENEN WANDERVÖGEL

Post: [illegible] Werleshausen/Werra, Fernsprecher: Witzenhausen [illegible], Güterbahnhof: Oberrieden/Werra, Postscheckkonto: Hannover Nr. [illegible] (Reichsmark „Ludwigstein"), [illegible] — Leipzig Nr. [illegible] — [illegible] für „Vereinigung zur Erhaltung der Jugendburg Ludwigstein"

Im Herzen unseres Vaterlandes, am schönsten Punkt des Werratales liegt die Burg Ludwigstein. Schon vor dem ersten Weltkriege war sie oft Versammlungs- und Tagungsort der deutschen Wandervogelbünde. Während des ersten Weltkrieges entstand bei einigen Wandervogel-Feldsoldaten auf Enno Narten's Anregung der Plan, die Burg als Erinnerungsmal an die im Krieg gefallenen Kameraden aus allen deutschen Jugendbünden auszubauen. Nach Beendigung des Krieges griff Enno Narten diesen Plan sofort auf, und zu seiner Durchführung wurde am 4. April 1920 in Hannover die „Vereinigung zur Erhaltung der Burg Ludwigstein e. V." gegründet. Mit dem Ausbau der stark verfallenen Burg wurde mit Genehmigung der Regierung alsbald begonnen, und nach Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten erfolgte am 2. Juli 1922 die leihweise Uebergabe der Burg an die Vereinigung durch den Kasseler Regierungspräsidenten Springorum.

Erbaut wurde der Ludwigstein im Jahre 1415 vom Landgraf Ludwig I. von Hessen zum Schutz des Werratales gegen die Uebergriffe der Raubritter, besonders der Hansteiner. Bald nach Erbauung der Burg herrschte jedoch Dank dem Lande dauernder Frieden. So konnte schon 1416 der Ludwigstein zum Sitz eines landgräflichen Amtmannes bestimmt werden. In bunter Wechselfolge haben hier nun Herren aus den verschiedensten hessischen Adelsgeschlechtern gewohnt, im Jahre 1545 zog sogar ein Hansteiner als Amtmann auf der Burg ein. Durch eine Erbteilung Hessens kam die Burg 1628 an die Linie Hessen-Rotenburg, bei der sie bis 1835 als Domäne verblieb, worauf sie an Hessen-Kassel zurückfiel. Infolge des Wassermangels und der schwierigen Bewirtschaftung auf der Burg wurde etwa um diese Zeit die Domäne auf das Vorwerk Wendershausen verlegt. Die Burg wurde seitdem nur noch von einem Ackervogt bewohnt. Als letzter hauste dort oben ein Fuhrunternehmer, der im Jahre 1872 die Steine für die große Eisenbahn-Werrabrücke bei Oberrieden heranzuschaffen hatte. Seit dieser Zeit stand die immer mehr verfallende Burg leer und wurde nur noch zur Unterstellung von Ackergerät benutzt. Die geringen Mittel, die der Staat zur Instandhaltung der Burg jährlich zur Verfügung stellte, reichten nicht aus, um die Burg vor dem langsamen Verfall zu bewahren. Als im Jahre 1920 der erste Burgwart in die Burg einzog, war sie bereits so baufällig, daß sämtliche Räume nur mit Lebensgefahr betreten werden konnten. An dem Ausbau der Burg ist seitdem in verschiedenen Bauabschnitten ununterbrochen gearbeitet worden. Am Fuße des Burgberges ist ein Wohn-, Pumpen- und Transformatorenhaus erbaut, das die Burg mit Wasser und elektrischem Licht versorgt. Außerdem wurde eine Fernsprechanlage geschaffen.

Nach 1933 wurde die Vereinigung durch die Gestapo aufgelöst, die Burg ging in das Eigentum des Jugendherbergsverbandes und schließlich der Hitler-Jugend über, die hier eine H.J.-Führerschule, KLV-Lager und auch Wehrertüchtigungslager einrichtete. In den Tagen des Umsturzes wurde die Burg restlos ausgeplündert. Leider beteiligten sich daran auch viele Deutsche aus den umliegenden Ortschaften. Dann war die Burg ein Jahr mit lettischen Flüchtlingen belegt. Seit dem 1. 7. 1946 ist die Burg nun wieder Eigentum der alten, von der Militär-Regierung neu zugelassenen Vereinigung.

Heute ergeht der Ruf an alle früheren Angehörigen der Jugendbewegung, an alle Freunde der Jugend, vor allem aber an die Jugend des neuen Deutschlands selbst:

„Helft mit am endgültigen Ausbau des Ludwigsteins. Trag Jeder bei, daß der Ludwigstein wieder zum Sammelpunkt der friedliebenden deutschen Jugend wird, die gewillt ist, an der Gestaltung eines geeinten Europas, einer gerechten Weltordnung mitzuarbeiten!"

Die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist dem Ermessen jedes Einzelnen überlassen. Wir bitten möglichst monatlich 1.— RM. zu zahlen und Anmeldekarten von der Kanzlei der Burg anfordern zu wollen.

Darum werdet Mitglied der „Vereinigung zur Erhaltung der Burg Ludwigstein e. V."

Burg Ludwigstein, am 18. August 1946

Enno Narten

Sponsor: Enno Narten, Ludwigstein. Printed by Chr. Trautvetter, Witzenhausen
5000-8. 46 US-Ka-Nr. 415

A 46 08 18 - 2 01